Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der gegenwärtig auch die Silfistorrektion von Marbach bis Wiggen, sowie den Bau der Schallenbergstraße ausführt.

Sennkessi für die Alp, Sargans, an Chr.

Gauer, Kupferschmied, in Azmoos.

Gipfer= und Glaserarbeiten der Kirche Wiediton. Gipserarbeiten an Bietro Ritter, Zürich II; Glaserarbeiten an Huber-Stutz, Zürich III; Schreinerarbeiten an Gebr. Walber, Zürich III.

Fenersprite für Dagerft-Buchenegg bei

Stalliton an Gimpert u. Cie., Rugnacht.

Straßenbau Meilen. Straße 2. Klasse Nr. 12 Bahnhof Schellen mit Verbindungöstraße in der Beuggen, Meilen, Länge 602 m, an Jakob Betterli, Straßenbauer, Obermeilen. Straße 3. Klasse Bahnhof-Hossisten mit beidefeitigen Trottoirs und Kanalisation, Länge der Straße 215 m, Länge der Kanalleitung 302 m, an Jokob Betterli, Straßen-bauer, Obermeilen.

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Zur gest. vorläufigen Mitteilung). Der Centralvorstand bes Schweiz Gewerbevereins hat heute die Delegiertenverssammlung befinitiv auf 28. Juni, vormittags ½8 Uhr, festegesett. Haupttraktanden: Reorganisation der Lehrlingsprüfungen und Bortrag des Hrn. Ingr. Jegher in Zürich über Beschaffung und Verwendung motorischer Kraft für das Kleinzgewerbe. Weitere Mitteilungen folgen.

Bürich, 21. Mai 1896.

Sefretariat bes Schweiz. Bewerbevereins.

Verschiedenes.

Arbeitslosigkeit und Arbeitsnachweis. Borschläge bes Centralvorstandes des Schweiz. Gewerbevereins:

1. Der Bund follte für eine zuverläffige, einheitlich burchgeführte Statiftif über Arbeitslofigfeit forgen.

- 2. Die Gründung öffentlicher Arbeitsvermittlungsstellen ift bom Bunde, ben Kantonen und ben Gemeinden zu unterftügen.
- 3. Die Arbeitsnachweisstellen find unter staatliche Kontrolle zu ftellen.
- 4. Die Bureaux für Arbeitsnachweis sollen zum Zwecke bes allseitigen Ausgleiches zwischen Angebot und Nachsfrage regelmäßigen Berkehr mit einander unterhalten (3. B. burch Bulletins).
 - 5. Diese Bureaux erstatten an die Behörden periodischen Bericht über das Verhältnis von Angebot und Nachsfrage, über die Zahl der Arbeitslosen u. s. f. Sie sind auch die Kontrollstellen für die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.
 - 6. Mit den Naturalverpflegungsftationen follte die Errichtung von Arbeitshütten ins Auge gefaßt werden.
 - 7. Arbeiterkolonien find von Bund und Kantonen finanziell zu unterstützen.
 - 8. Die Frage der obligatorischen Berficherung gegen Arbeits: losigfeit tann nur in Berbindung mit derjenigen betreffend die Berufsgenoffenschaften rationell gelöft werden.
- 9. Die Arbeitslosenversicherung ift einstweilen nach Möglichkeit zu fördern durch die kantonalen und städtischen Behörden in Verbindung mit den Berufsverbanden.

Der Aftienbauverein Zürich, Unternehmung für Erftellung billiger Wohnungen zum Berkauf gegen mäßige sukzesstive Abzahlungen an die weniger bemittelten Klassen, hat einen für die Schweizer. Landesausstellung in Genf desstimmten Bericht über seine Thätigkeit seit seiner Gründung im Jahre 1872 dis Ende Dezember 1895 ausarbeiten und drucken lassen. Derselbe gilt auch zugleich als Gesamtbericht für die Gesellschaftsmitglieder auf das nächste Jahr, mit welchem der Berein sein erstes Bierieljahrhundert abschließt. Dem hübsch ausgestatteten Bericht sind 8 Tafeln mit Bauplänchen und 4 mit prächtigen, in Lichtbruck ausgessührten

Gebändethpen beigegeben, nebst einem Uebersichtsplan ber Stadt Zürich, auf welchem bie vier vom Aktienbauverein erftellten Quartiere beutlich markiert sind. Diefelben umfassen 141 häuser, beren Baukosten sich auf 2,007,280 Franken belaufen. Bis auf 12 häuser und 86 Aren Land ist alles Bestigtum ber Gesellschaft verkauft.

Bürichs Bevölferung wächst ungemein rasch; so sind bort in der Woche vom 3.—9. Mat 57 Personen mehr geboren worden als gestorben und 61 Ehen geschlossen worden. Auch von außen her dauert der Zuzug in ungeschwächtem Waße an. Zürich hat heute 143,000 Einwohner.

Berner Gewerbehalle Genossenzigenschaft. Dank ber vorzüglichen und umsichtigen Leitung dieses gewerblichen Institutes konnte an der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung konstatiert werden, daß noch nie ein so günstiges Verkaufsresultat erzielt worden sei, wie pro 1895; die Summe erreichte 92,500 Fr. Die Rechnung wurde unter bester Verdankung an Hrn. Verwalter Mörker genehmigt. In die Direktion wurden gewählt: Hr. Karl Reidenbach, Präsident; Mitglieder: Herren Wetli, Schreiner; Fr. Balmer, Tapezierer; Chr. Marti, Schreiner; Karl Leuch, Schreiner; I. Wenger, Schreiner; G. Metzger, Schreiner. Die Prüfungskommission wurde bestellt: Herren Fr. Balmer, Tapezierer; Maurer, Tapezierer; Wenger, Schreiner; Chring, Schreiner, und Koch, Schreiner. Die Gewerbehalle-Genossenschaft hat jetzt ihr Heim in den Räumen der alten Kaserne bei der französsischen Kirche.

Bauwesen in Bern. Ueber die Bodenpreise in der Stadt Bern schreibt man dem "Oberl. Bolksbl.": Die Freimaurersloge zahlte dem Burgerspital für den Bauplat in dem ehes maligen Bogenschützenleist Fr. 80 per Quadratmeter. Wie start die bernische Entwicklung derzeit im Flusse ist, beweist ferner der Beschluß des Burgerrates, infolge starker Nachsfrage nach Bauplätzen das ziemlich abseits auf dem Wyler auf der Thunerlinie gelegene Breitseld mit einem Straßensnetz zu durchziehen und zu parzellieren. Dort, wo vor 20 Jahren der Quadratmeter 10 Cts. galt, werden nun bereits Fr. 6 dafür offeriert.

Süninger-Ranal. Die Verhandlungen ber Regierungen bon Bafel und Gliag-Lothringen über die Fortführung bes Hüninger-Ranals bis Bafel haben zu einer Ginigung geführt; bie Basler Regierung hat bem Großen Rate bereits Bericht barüber erstattet. Das Werk foll 38/4 Millionen Franken toften; bafür wird ein hafen mit zwei Baffins gebaut unb diefer burch einen Binnenkanal in Berbindung gefet werden. Der Niveau-Unterschied beträgt $14^{1}/_{2}$ Meter; er wird burch drei Schleusen von je 5 Meter Befall überwunden. Der neue Kanal wird eine Sohlenbreite von 10 Meter haben, was das Kreuzen belabener Schiffe ermöglicht. Gleichzeitig will bie elfäßische Regierung ben Buninger-Ranal, der icabhaft ift und wenig Tiefe hat, ausbeffern und bertiefen laffen. Durch den neuen Kanal erhält Bafel Anschluß an das weitverzweigte Net ber Wafferftragen in Gliag-Lothringen, Breugen, Belgien und Nordfrankreich. Für den Import kommen namentlich Steinkohlen, Betroleum, Getreibe, Gifen u. f. w, für ben Erport Bolg, Asphalt, Granit u. f. w. in Betracht. Der Bericht ber Regierung berechnet, daß die Fracht zu Wasser nach Paris und Lyon immer noch billiger sein wird als auf ber Gifenbahn; felbft Defterreich konnte für feine bebeutenbe Holzeinfuhr nach Frankreich von Basel ab mit Vorteil ben Wafferweg benüten. Die Rosten sollen so aufgebracht werden, baß ber Bund und ber Kanton Baselstadt je eine Million Franken à fonds perdu geben; bas übrige Kapital müßte auf dem Privatwege beschafft und burch hafen- und Ranals abgaben verzinst und amortifiert werden. Der Bundesrat hat bereits erklärt, daß er die Spende von einer Million bei ber Bundesversammlung befürworten wird. Das recht fertigt fich, benn bas Werk ift nütlich für bie gesamte Schweit und die gebrachten Opfer werden fich ohne Zweifel reichlich lohnen.

Die Installation der Basler Seiden : Industrie in Genf. Den Befuchern ber Schweizer. Landesausftellung in Benf biene gur Notig, daß die Arbeiten für die Rollektivausstellung ber Basler Seibeninduftrie (Band-Fabrikation, Farberei und Schappespinnerei) von folgenden Basler Firmen ausgeführt murden :

Bimmer=, Schreiner= und Glaferarbeiten: Berren G. u. C. Scherrer. Stukkaturarbeiten: Gerr Rarl Muller. Materarbeiten: Berren G. Baur unb Sohn. Lapeziererarbeiten: Herr S. Schamböd.

Das Arrangement der Bitrinen wurde für bie Ausftellung ber Banbfabrifanten und Schappefpinnereien besorgt burch herrn S. Schambod, für die Seibenfärber burch herrn B. Eppens. Den Banbftuhl ftellte herr G. Gerfter in Gelterkinden, ben Jacquarbftuhl Berr F. Gerfter ebendaselbft, ben elettrischen Motor bas Gleftrigitätsmerf Alioth.

Die Entwürfe für bas architektonische Arrangement, bie Beichnungen für die fehr gelungene Aufstellung biefer Gruppe und die Leitung ber Arbeiten beforgte Gr. Architekt Frit Stehlin.

Dem zielbewußten Zusammenwirken dieser Kräfte im Berein mit den aus der hiefigen Seideninduftrie bestellten Delegationen ift es möglich geworben, diefe Rollektiv : Ausftellung als eine ber wenigen, für ben 1. Mai - ben Tag ber Gröffnung — bis ins Detail zu vollenden, gur Ghre

unferer Induftrie, ber Runft und bes Sandwerts ber Stadt

Bauwesen in Luzern. Letter Tage ift bem Luzerner Stadtrat eine Betition eingereicht worben, welche gu Sanben ber Einwohnergemeinde das Begehren stellt, daß der seit mehr als 10 Jahren projektierte und auf ca. 500,000 Fr. veranschlagte Reußsteg zwischen Theater und Egg (Ausmundung gegen die Rathaustreppe) nunmehr ausgeführt merbe.

Bor 49 Jahren. Die Blätter erinnerten neulich baran, baß am 6. August 1897 50 Jahre verfloffen fein werden, feitbem die erfte Nordoftbahnlinie Burich-Baben, bas ift überhaupt die erfte ichweizerische Gifenbahnlinie, bem Betriebe übergeben wurde. Herr Niklaus Riggenbach in Olten nahm bavon Unlag, ben "Basler Nachrichten" folgendes zu ergählen :

Ja, es ist richtig, daß demnächst ein halbes Jahrhundert verfloffen fein wird, feitbem jene erfte Strecke bes ichweizer. Eifenbahnneges vollendet murde und wer die erfte Brobefahrt ansführte, das war ich. Ich ftand damals im Dienste bes herrn Emil Regler, des Befitzers ber Maschinenfabrit in Karlsruhe, welcher mich im Juni 1847 beauftragte, vier Lokomotiven nebst einer Anzahl Personen= und Guterwagen nach Zürich abzuliefern, an die damals "Nordbahn" genannte Gesellschaft, welche unter ber Oberleitung des berühmten Ingenteurs Negrelli die Bahn von Zürich nach Baden ge= baut hatte. Nachdem die Lokomotiven am Bestimmungsort geprüft und auf einen Druck von zehn Atmosphären mit Erfolg gepreßt worden waren, erteilte mir der damalige Braftbent ber Gefellichaft, ber alte Berr Gicher, (genannt Dampf: Cicher, ein Bermandter bes spätern Brafidenten ber Nordostbahn, Alfred Escher) den Auftrag, eine Probefahrt zu machen. Die Bahn war blos bis Schlieren fahrbar, benn ber Tunnel bor Baben, ber viele Schwierigkeiten bot, wurde erft später vollendet, sodaß bie gange Bahn erft am 9. August, wie in ber Zeitung steht, eröffnet werden konnte. So führte ich benn glücklich ben Zug von Zürich nach Shlieren und von Schlieren nach Burich zurud, in Begleitung bes damaligen Maschinenmeifters Robert von Erlach, unter bem Jubel und tausendfachen Zuruf der zahlreich herbeigeeilten Bürcher Bebolkerung. Der alte Präsident Herbei Eicher und der Verwaltungsrat waren guter Dinge und Derr Escher lud mich in sein Haus zum Mittagsmahl ein und nach dem Essen führte er mich in ein Zimmer, welches

gang mit Cigarren angefüllt war und hieß mich eine Ausmahl treffen: mir ein anderes Beschent zu machen, burfte er fich ja nicht erlauben.

Nun, nach 49 Jahren, beendete ber alte Mechaniker feine Plauberei, fahren anftatt jener vier erften Lokomotiven, die ich nach Zürich gebracht, ihrer ein halbes Taufend im Schweizerland herum und ich alter Mann ftaune bie Entwidlung wie ein Bunber an. Wie gerne wurde ich noch einmal ben Bug nach Schlieren führen und bie alten liebenswürdigen herren bes Berwaltungerates ber "Nordbahn" wieder begrüßen — vielleicht, vielleicht, schloß ber alte herr halb icherzend, halb wehmutig, vielleicht geschieht diese Begrußung gar bald, biesmal ohne Lotomotive; benn eine Lokomotive ift gut für eine erste Fahrt, nicht aber, weil fie rußig ift, für bie lette!

Baumefen in Winterthur. Rach ber Arbeit und bem Jubel bes Schütenfestjahres erfreut sich unsere Stadt, bank bem Aufblühen von Induftrie und Gewerbe, einer fteigenben Profperität, schreibt man ber "Thurg. 3tg." aus Winterthur. Es wird auch bies Jahr ziemlich viel gebaut, sowohl von Privaten, welche namentlich an der Römerstraße gegen Ober= winterthur prächtige Lanbfige erftellen, als von Unternehmern, bie hauptfächlich Säufer für Arbeiter und Angeftellte mit Wohnungen von Fr. 300 bis Fr. 700 im Auge haben. Großstädtische Lugushäuser gibt es in Winterthur nicht. Es find nur wenige Mietwohnungen zu Fr. 1500 bis 2000 borhanden. Wer biefen Sauszins zu bezahlen vermag, baut fich eine kleine Billa. Immerhin durfte in Bezug auf Bauthätigfeit noch mehr gethan werben, worauf Baugeschäfte. welche in ihrem eigenen Rayon feine genügende Thätigkeit entfalten fonnen, aufmertfam gemacht werden.

Aus Dietikon schreibt man ben "R. 3. 3.": Mit bem Beschluß bes Berwaltungsrates ber Nordoftbahn, bie Ma= fcinenwertstätten in unfer Bemeinbegebiet gu ber= leen, begann fofort ber lebhaftefte Buterhandel. Tag für Tag belagern Spekulanten jubischen und chriftlichen Glaubens unfere Landbefiger, die oft gang verblufft find über die ftetgenden Preise thres bis jest landwirtschaftlich benüsten Bodens. Wenn schon seit einigen Jahren, bant ber Korrektion der Reppisch und dem trefflich gelungenen Werk der Waffer= versorgung unsere Gemeinde fich baulich mehr als früher entwickelt hat, fo wird biefe Blute allem Unichein nach nun in rascherem Schritte ihren Fortgang nehmen. In Burbigung dieses Umstandes hat der Gemeinderat beschlossen, die Quellen= fassung in ben Walbungen auszudehnen und für bas Dorf das städtische Baugeset zur Anwendung zu bringen: Mit ber Gritellung ber Brude über bie Limmat gehts auch raich porwärts und nun war zu all bem in den letten Tagen noch ernstlich die Rebe von der Verlegung ber kantonalen Strafanstalt auf die langgestreckte Fläche ber Fahrweib. Das ift für uns ein froher hoffnungsfreudiger Maimonat.

Neue Induftrie. Gr. Th. Neghammer, Wertführer ber Reparaturmertstätte ber Tögthalbahn in Bauma, hat nach 21-jähriger treuer Dienfterfüllung feine Stelle guittiert. um fich in eigenem Beschäfte ber Berftellung bon Schmier= apparaten für Lokomotiven und Dampfmafchinen gu wibmen. Die Apparate find eigene Erfindung und bereits in mehreren Staaten patentiert.

Neue Induftriehoffnung für Bulad. Wie bie "Bul. Dielsborf. Wochengtg." ichreibt, icheint es, bag Bulach einen teilweisen Erfat für die hoffnung auf Berlegung ber Reparaturmertftätten hieher erhalten werbe. Die große Bugstahlfabrik Schaffhausen, die bekanntlich in Marthalen mit möglichster Unterftügung von Seite ber Gemeinbe eine Beichaftsfiliale errichten wollte, foll sich nämlich "Unterwaffers" wegen, bas sich auf bem ihr zugewiesenen Baugrund vorfand, zum Berzicht auf eine Filtale in Marthalen genötigt sehen. Wie man hört, sieht sie fich nun in Bulach nach einem Baugrund um.

Die Einwohnergemeindeversammlung Neuhausen beschloß: 1. Erstellung eines neuen Realschulhauses; 2. einer neuen Turnhalle, und 3. Weiterführung ber neuen Bahnhofftraße burch bas Dorf mit Ginmundung in die obere Schaffhauserstraße beim Rheinhof. Der zum Bau obiger Objekte verlangte Kredit im Voranschlag von 197,000 Fr. murbe bewilligt.

Weinfelden will das Rathaus mit einem Roftenaufwande von Fr. 60,000 bergrößern und umbauen, ferner neue Stragenanlagen 2c. machen.

Bei der Plankonkurrenz für die Erstellung eines neuen Primariculhauses in Burgdorf hat bas Preisgericht folgende Bewerber prämiert: 1. Preis: Architekt Albert Rimli in Frauenfeld; 2. Preis: Architekt Paul Chriften in Burgdorf; 3. Preis: Architekt Albert Dagelt in Biel.

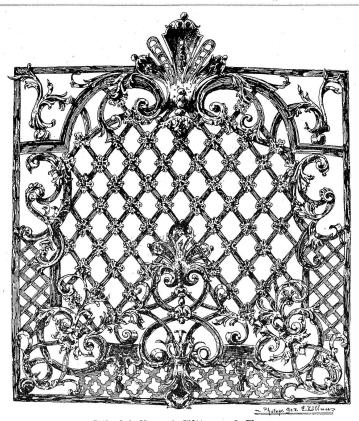
Architekten in Bern und Frit Widmer, Architekt in Aarau. Chrenmelbungen: A. Lambert, Architett in Stuttgart, und B. Chable, Architekt in Neuchatel.

Einweihungen. Lette Woche murben feierlich einge= weiht: Die katholische Kirche in Adlisweil, die reformierte Kirche in Altikon, die Synagoge in Chaux-de-Fonds.

Die Schulgemeinde Uerikon bei Stafa befchloß bie Erftellung neuer Schulbante.

Die Maschinenfabrik Rüti, die früher Hrn. Kaspar Honegger angehörte und seit einigen Jahren in eine Attiengesellschaft umgewandelt wurde, gahlt laut "Ang. von Ufter" pro lettes Jahr eine Dividende bon 30 Prozent.

Die Arbeiter der Firma Martini u. Cie. in Frauenfeld legten burch Rollette für einen franken hilfsbedürftgen



Schmiedeisernes Gitter aus Graz Bezeichnet von G. Böllner, Architekt und Runftgewerbliches Atelier in Burich.

Die Sammlung für die Nenovation der Tellskapelle bei Rugnacht, welche von der in Rugnacht bestehenden Rommission vorgenommen wurde, hat seiner Zeit in dieser Gemeinde Fr. 2000 ergeben; außerhalb berfelben ift nicht offiziell gesammelt worden, es gingen von auswärts nur etwa Fr. 200 ein. Die Rosten ber Renovation find aber auf Fr. 30,000 veranschlagt. Die Kommission gebenke, in nicht ferner Zeit die thätige Sulfe ber Miteibgenoffen in Anspruch zu nehmen.

Cine neue Baufteinfabrit entfteht in Rufchliton am Burichsee und zwar in der ehemaligen Giegerei in ber "Tracht" baselbst, die von den Herren Sohloch und Brüngger angefauft murbe.

Ronturrensplane für das Rafino Pverdon find 23 eingelaufen. Prämiert mit je 500 Fr. wurden diejenigen von Jean Boguin, Architekt in Neuchatel, Bezencenet und Girardet, Architekten in Laufanne, Th. Linder, Architekt in Bafel, ferner mit einem Preis von 500 Fr. gu gleichen Teilen diejenigen von Erwin Bullschleger und Ch. Perret,

Mitarbeiter ben nötigen Betrag zu mehrwöchentlichem Kur= besuch zusammen. Gewiß ein ehrendes Zengnis der Nächstenliebe und ber Nachahmung wert.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. grafis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

162. Belche Firma würde Granitarbeiten billig und gut auf Station Schmitten (Freiburg) liefern? Jos. Perler, Baumeister.
163. Ber wollte einem Schlosser mit guter Einrichtung Arbeit verschaffen? Einzelne ober Massenartikel könnten sehr billig übernommen werden.

164. Ber liefert und zu welchem Preis durre weißbuchene (hagenbuchene) Dillen von 8,5-9 cm Dicke und durre rotbuchene Dillen von 10-11 cm Dicke?

165. Wer würde eine Wafferpumpe für Kraftbetrieb (Betrolmotor) seihweise für fürzere Zeit abgeben ? Offerten mit Mietzins 2c. erbeten an heinr. Gujer, Lieslieferant, Watt-Regensborf (Bc.)